

Beliebtheit und Unbeliebtheit von Schulfächern – eine Replikationsstudie zu Muckenfuß (1995)

Eine häufig zitierte Beschreibung der Beliebtheit unterschiedlicher Unterrichtsfächer durch Schüler:innen liefert die Studie von Muckenfuß (1995). Die Daten, die dieser Studie zugrunde liegen sind mittlerweile gut 30 Jahre alt. Als besonders unbeliebt werden dort die Fächer Physik und Chemie bezeichnet. Aktuelle Zahlen der Kultusministerkonferenz zeichnen ein ähnliches Bild und zeigen, dass Leistungskurswahlen im naturwissenschaftlichen Bereich zurückgegangen sind und insbesondere für Physik und Chemie auf niedrigem Niveau verharren (Laumann et al., 2025). Auch die Einschreibebezahlen für ein Physiklehramtsstudium stagnieren bzw. sind vielerorts rückläufig (Düchs & Runge, 2024).

Die hier vorgestellte Replikationsstudie zu Muckenfuß (1995) zeigt die Verteilung der (Un-)Beliebtheit über die verschiedenen Unterrichtsfächer. Die Wahrnehmung der Fächer erscheint über die Zeit konstant – es zeigen sich nur geringe Veränderungen im Vergleich zur Erhebung in den 1990er Jahren. Insbesondere ist der Physik- und Chemieunterricht weiterhin sehr unbeliebt.

Studienhintergrund

Der Publikation von Muckenfuß (1995) liegen Daten zugrunde, die im Rahmen einer Examensarbeit im Jahr 1991 von Greck (1992) erhoben wurden. Leider liegt den Autor:innen dieses Beitrags und auch Herrn Muckenfuß selbst nicht (mehr) die Originalarbeit von Greck vor. In der Arbeit von Muckenfuß (1995) wird jedoch das methodische Vorgehen beschrieben, sodass diese Publikation als Ausgangspunkt für die hier berichtete Replikationsstudie diene. Greck befragte demnach insgesamt 751 Schüler:innen aus 30 Klassen der Jahrgangsstufen acht bis zehn an Realschulen in Baden-Württemberg. Die so gewonnene Beschreibung der Fächer(un-)beliebtheit kann aus Platzgründen in diesem Beitrag nicht in Gänze wiedergegeben werden. Stattdessen wird auf die Arbeit von Muckenfuß (1995) oder auf aktuellere Rezeptionen dieser Arbeit verwiesen (z.B. Fruböse, 2010; Heinicke et al., 2024).

Im Rahmen ihrer Masterarbeit widmete sich eine Studentin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd der Replikation der von Muckenfuß (1995) berichteten Fächerwahrnehmung durch Schüler:innen (Burkhardt, 2024). Um etwaige Unterschiede in der Fächerwahrnehmung zwischen den Geschlechtern zu identifizieren, wurden die teilnehmenden Schüler:innen nach ihrem Geschlecht gefragt. Die Stichprobe umfasste 169 Schüler:innen der Jahrgänge acht bis zehn, wobei mehrheitlich Schülerinnen an der Befragung teilnahmen (m = 58, w = 105, divers = 3, k. A. = 3). Die Erhebung fand im Sommer 2024 an Realschulen in Baden-Württemberg statt. Für die Untersuchung der Beliebtheit der Schulfächer wurde die in der Publikation von Muckenfuß (1995) abgedruckte Fragestellung genutzt und aus Gründen der einfacheren Erhebung zu zwei getrennten Fragen formuliert: „Welches sind deine drei liebsten Fächer?“ sowie „Welches sind deine drei ungeliebtesten Fächer?“. Eine weitere Frage thematisierte die Zuschreibungen, die mit dem Fach Physik assoziiert werden. Das Item „Physik ist ...“ sowie fünf den Satz abschließende Attribuierungen „langweilig“, „interessant“, „kompliziert“, „alltagsrelevant“ und „berufsrelevant“ wurden aus der Grafik von Muckenfuß (1995, S.79) übernommen und sollten auf einer vier-stufigen Likert-Skala bewertet werden.

Ergebnisse der beiden Studien im Vergleich

Im Folgenden werden die graphischen Ergebnisse der Erhebung von Burkhardt (2024) vorgestellt. Lediglich hinsichtlich der Attribuierung des Fachs Physik zeigen sich im Vergleich zu Muckenfuß (1995) größere Veränderungen, weshalb hierzu auch die ursprünglichen Befunde präsentiert werden. Abbildung 1 fasst die Ergebnisse zur Beliebtheit und Unbeliebtheit von Unterrichtsfächern zusammen. In Abbildung 2 werden die Ergebnisse nach Geschlechtern differenziert präsentiert.

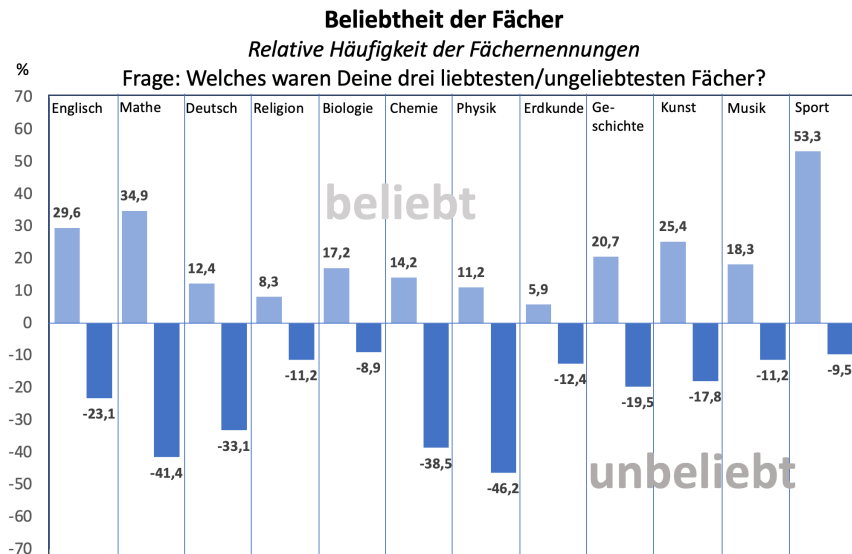


Abb. 1: Beliebtheit der Fächer.

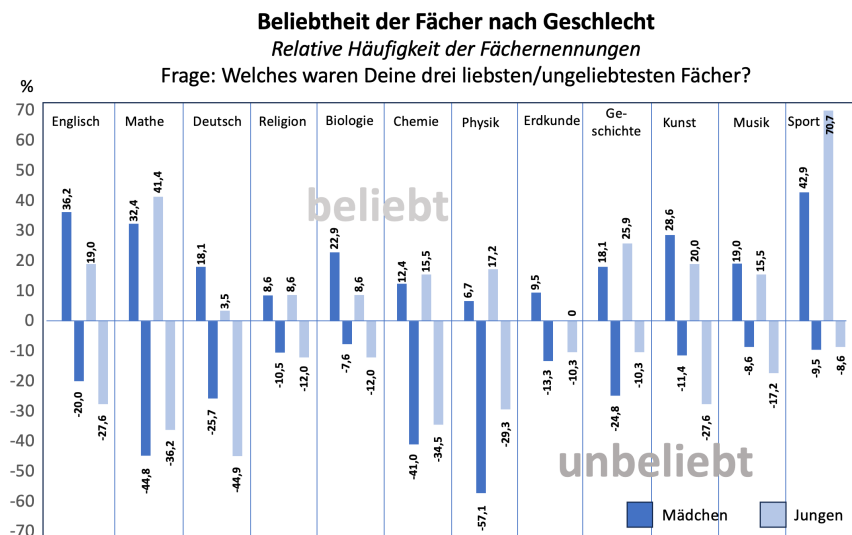


Abb. 2: Beliebtheit der Fächer nach Geschlecht differenziert.

Die folgenden Abbildungen 3 und 4 repräsentieren, differenziert nach dem Geschlecht, die Attribuierungen der Schüler:innen zum Fach Physik. Es fällt auf, dass in der aktuellen Befragung, die Zustimmungswerte insgesamt höher ausfallen als noch vor 30 Jahren. Hinsichtlich der Zuschreibung von Langeweile und Interessantheit zeigt sich eine stärkere Polarisierung zwischen Zustimmung und Widerspruch. Bei gleichzeitig erhöht wahrgenommener Komplexität, scheint Physik eine gesteigerte Alltags- und Berufsrelevanz für die Schüler:innen zu haben.

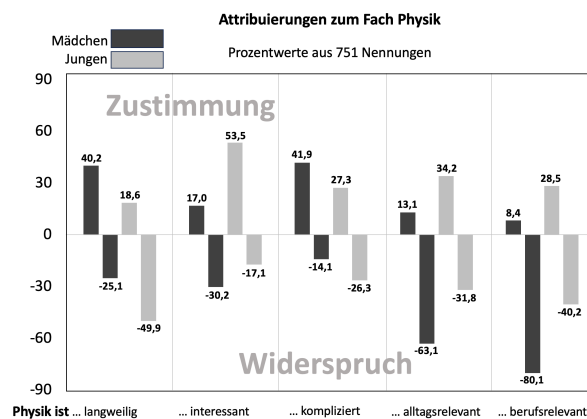


Abb. 3: Attribuierungen zum Fach Physik nach Muckenfuß (1995).

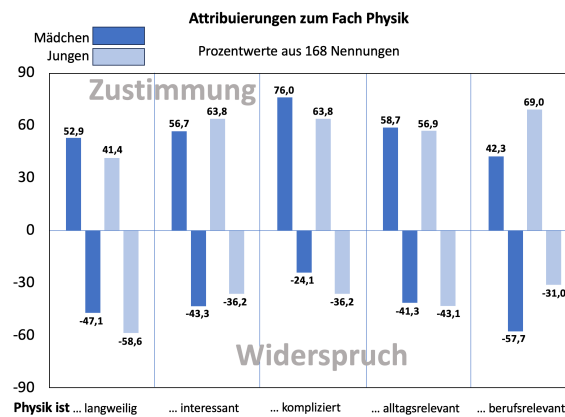


Abb. 4: Attribuierungen zum Fach Physik nach Burkhardt (2024).

Fazit

Insbesondere die Unbeliebtheit der Fächer Physik und Chemie erscheint auch 30 Jahre nach der Erhebung von Muckenfuß (1995) unverändert. Hinsichtlich der Attribuierungen zum Fach Physik zeigen sich Veränderungen: insbesondere wird die Alltags- und Berufsrelevanz heute höher eingeschätzt. Die Erhebungsmethodik hat sich im Sinne einer Replikation streng an Muckenfuß (1995) gehalten. Einen differenzierten Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu Interessen Lernender im Bereich Naturwissenschaften bieten Krey et al. (2025).

Literatur

- Burkhardt, N. (2024). *Beliebtheit und Unbeliebtheit von Schulfächern. Eine Analyse im Kontext von Greck, Bäuerle und Muckenfuß*. Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- Düchs, G. & Runge, E. (2024). Fewer Students – more English. Statistiken zum Physikstudium in Deutschland 2024. *Physik Journal* 8/9(23), S., 24-35.
- Fruböse, C. (2010). Der ungeliebte Physikunterricht: Ein Blick in die Fachliteratur und einige Anmerkungen aus der Praxis. *MNU* 63/7, S. 388-392.
- Greck, C. (1992). *Untersuchung von Interesse und Motivation der Schüler in Physik an den Realschulen Baden-Württembergs*. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Dienstprüfung für das Lehramt an Realschulen. Pädagogische Hochschule Weingarten.
- Heinicke, S., Laumann, D., Welberg, J. & Fühner, L. (2024). Macht doch, was ihr wollt! Im Unterricht nach Interesse differenzieren – Hintergründe und Tipps. *Naturwissenschaften im Unterricht Physik*, 200(35), S. 2-9.
- Krey, O., Bernholt, S., Laumann, D. & Raabe, T. (2025) (Hrsg.). *Interesse revisited – Das Interessenskonstrukt in den Naturwissenschaften*. Wiesbaden: Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-48542-9>
- Laumann, D., Welberg, J. & Winkelmann, J. (2025). Personenmerkmale und das Interesse von Lernenden in den Naturwissenschaften. In O. Krey, S. Bernholt, D. Laumann, & T. Raabe (Hrsg.), *Interesse revisited – Das Interessenskonstrukt in den Naturwissenschaften* (S. 255–304). Wiesbaden: Springer-Verlag. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48542-9_6
- Muckenfuß, H. (1995). *Lernen im sinnstiftenden Kontext. Entwurf einer zeitgemäßen Didaktik des Physikunterrichts*. Berlin: Cornelsen.